

**Zeitschrift:** Topiaria helvetica : Jahrbuch  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur  
**Band:** - (2011)

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Farbe im Garten

---

«Die Pflanzenfarbe kann zu einem Werkzeug werden,  
um Dimensionen zu vergrößern oder zu verkleinern,  
das Gefühl von Wärme oder Kühle zu vermitteln,  
Erregung hervorzurufen oder friedliche erholsame  
Stimmungen einzuleiten.»

*Penelope Hobhouse, Farbe im Garten (1986:10)*

# Zum Thema

**F**arbe im Kontext von Kunst wird immer sofort mit Malerei assoziiert. Dies vielleicht deshalb, weil besonders die Maler sich zu allen Zeiten intensiv mit der Wirkung der Farben auseinandergesetzt haben. Sie haben mittels Farbkreisen oder anderen Systemen versucht, Ordnung in die Vielfalt der visuellen Töne zu bringen. Von Leonardo da Vinci bis Johannes Itten haben Künstler und Wissenschaftler Theorien der Herstellung, Bedeutung und des Zusammenwirkens von Farben entwickelt.

Wie die Farben in der Malerei üben auch die Farben in der belebten und unbelebten Natur eine unmittelbare ästhetische Wirkung auf den Betrachter aus. Theoretische Überlegungen zur Farbe haben sich im 20. Jahrhundert auch im Garten manifestiert. So haben beispielsweise die Malerin und Gärtnerin Gertrude Jekyll, der Staudenzüchter Karl Foerster oder der Gartengestalter Christopher Lloyd Farbkombinationen ins Zentrum ihrer gestalterischen Überlegungen gestellt. Experimente mit Farbengärten begleiteten die grossen Gartenbauausstellungen der Moderne und Landschaftsarchitekten wie Roberto Burle Marx haben mit der Wirkung von Struktur und Farbe analog zur modernen Malerei abstrakte gärtnerische Farb- und Formkompositionen geschaffen.

Der Garten als ästhetisches Arrangement – als farbenintensive Augenweide – war wiederum ein beliebtes Motiv für die Maler des Impressionismus und des Expressionismus. Garteneindrücke waren Monet wichtigster Vorwand zum Malen. Auch zahlreiche andere Künstler lehnten sich an die Farbspiele der Gartennatur an.

Mit Farben eine ästhetische Wirkung zu erzielen, ist auch das Ziel vieler Gartenliebhaberinnen und -liebhaber. Nicht nur die Blütenfarben der Pflanzen sind dabei das entscheidende Kriterium für die Auswahl. Auch ihre unterschiedlichen Grüntöne und ihre Herbstfärbungen bieten interessante farbliche Anreize für die Gestaltung. Die im Herbst gesteckten Blumenzwiebeln sind das Farbprogramm des kommenden Frühlings. Der zyklische Wandel der Jahres- und Tageszeiten offenbart im Garten eine unendlich grosse Palette an Farbtönen in unterschiedlichen Helligkeiten, bis hin zu schwarz-weißen Aspekten.

Als Lieferant von Farben spielt der Garten teilweise bis heute eine wichtige kulturelle Rolle. Die Kunst des Färbens mit Pflanzenfarben ist fast so alt wie die Menschheit. Färbepflanzen wie Färberwaid, Färberdistel, Färberkamille und andere mehr zeigen ihre Verwendungsmöglichkeit schon im Namen an. Sie enthalten in ihren verschiedenen Pflanzenteilen wasserlösliche Farbstoffe, mit denen andere Stoffe dauerhaft gefärbt werden können.

Dieser Band stellt einzelne Aspekte des Themenspektrums «Farbe im Garten» vor. Er schliesst beispielhafte Gartengestaltungen, Gartengeschichte und ethnobotanische Farbrezepte ebenso ein wie farbtheoretische Ausführungen.

**Annemarie Bucher  
Johannes Stoffler**